RASMONT, P. 1984: Les bourdons du genre *Bombus* LATR sensu stricto en Europe Occidentale et Centrale. – Spixiana **7** (2), 135–160.
REINIG, W. F. 1972: Ökologische Studien an mittel- und südosteuropäischen Hummeln (*Bombus* LATR., 1802). – Mitt. Münchner ent. Ges., **60**: 1–56. München.
STROHM, K. 1924, 1925: Insekten der badischen Fauna. – Mitt. der bad. ent. Ver. **1** (3/4), 123–137; **7**, 104–220. Freiburg i. Br.
TREIBER, R. 1988: Hummeln und Wespen des Landkreises Freudenstadt. – Naturkundliche Beiträge des DJN **19**, 3–27. Hamburg.
– – 1990: Das Hummelröhrchen. – Naturkundliche Beiträge des DJN **22**, 13. Hamburg.
WESTRICH, P. 1984: Kritisches Verzeichnis der Bienen der BRD (Hym., Apoidea). – Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg **66**.
– – 1989: Die Wildbienen Baden-Württembergs. Ulmer-Verl.

Anschrift des Verfassers:
Reinhold TREIBER, Eugen-Nägele-Str. 29, 7290 Freudenstadt

Zur Identität von *Syrphus octomaculatus* von ROSER, 1840

(Diptera, Syrphidae)

Von **Ulrich SCHMID**

Abstract

Platycheirus europaeus GOELDLIN, MAIBACH & SPEIGHT, 1990 is a junior synonym of *Platycheirus octomaculatus* (VON ROSER, 1840).

C. L. F. VON ROSER beschrieb 1840 unter dem Gattungsnamen *Syrphus* die Art *octomaculatus* mit folgenden Worten: „capite, thorace et antennis nigro-aeneis, abdomine nigro, maculis 8. rufis; pedibus anterioribus fulvis; posticis nigro annulatis“. SCHINER (1857: 357) führt die Art ohne weitere Angaben als *Syrphus octomaculatus* v. ROSER auf. Wenige Jahre später stellt er sie zu seiner kurz zuvor begründeten Gattung *Melanostoma* und bemerkt unter *M. octomaculata* v. ROSER: „Nach der kurzen, ungenügenden Beschreibung nichts weiter als *M. mellina*.“ (SCHINER 1862: 292). BECKER (1903) bearbeitete die Typen der v. ROSER'schen Sammlung, publizierte aber seine Ergebnisse nur zu einem, die Schwebfliegen nicht umfassenden, Teil. Das Typusexemplar trägt ein gedrucktes Etikett „det. BECKER“, ist also durch seine Hände gegangen. Vermutlich ist BECKER verantwortlich für die Klassifizierung dieser Art als Synonym von *Platycheirus peltatus* (MEIGEN, 1822) bei BEZZI & STEIN (1907: 45), die auch von PECK (1988: 72) übernommen wurde.

Anlaß der erneuten Untersuchung des Typus war die Beschreibung einiger neuer Arten aus der *Platycheirus clypeatus*-Gruppe durch GOELDLIN et al. (1990). Das ROSER'sche Typusexemplar trägt folgende Etikettierung: 1) *octomacul*^{s} m. (handschriftlich in v. ROSERS Schrift) – 2) Württemberg. v. ROSER. 1872–76. (gedruckt)[1] – 3) det. BECKER (gedruckt) – 4) Typus (Etikett rot, gedruckt) – 5) Platychirus clypeatus Mg ♀ det. SACK (Artname handschriftlich).

Der v. ROSER'sche Typus ist ein Weibchen der neu beschriebenen Art *Platycheirus europaeus* GOELDLIN, MAIBACH & SPEIGHT, 1990. *P. europaeus* muß deshalb als jüngeres Synonym von *Platycheirus octomaculatus* (VON ROSER, 1840) betrachtet werden.

Die Sammlung VON ROSER enthält vier weitere, von ihm nicht gekennzeichnete Exemplare der näheren *clypeatus*-Verwandtschaft: weitere 2 Exemplare (2♂) von *Platycheirus octomaculatus* (VON ROSER), 1♂ von *Platycheirus clypeatus* (MEIGEN, 1822) und 1♀ von *Platycheirus angustatus* (ZETTERSTEDT, 1843).

1 Die Jahreszahlen 1872–76 bezeichnen nicht den Sammelzeitraum, sondern die Jahre, in denen die Sammlung v. ROSER in den Besitz des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart gelangte.

Literatur

BECKER, Th. 1903: Die Typen der v. ROSER'schen Dipteren-Sammlung in Stuttgart. – Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ. **59**, 52–66. Stuttgart.

BEZZI, M. & P. STEIN 1907: Cyclorrhapha Aschiza. Cyclorrhapha Schizophora: Schizometopa. In: BECKER, Th., M. BEZZI, K. KERTÉSZ & P. STEIN: Katalog der paläarktischen Dipteren, Band 3. Budapest.

GOELDLIN DE TIEFENAU, P., A. MAIBACH & M. C. D. SPEIGHT 1990: Sur quelques espèces de *Platycheirus* (Diptera, Syrphidae) nouvelles ou méconnues. – Dipterist's Digest **5**, 19–43. Sheffield.

PECK, L. V. 1988: Family Syrphidae. In: A. SOÓS & L. PAPP (eds.): Catalogue of palaearctic Diptera 8: Syrphidae – Conopidae. Budapest: Akadémiai Kiadó.

ROSER, C. L. F. VON 1840: Erster Nachtrag zu dem im Jahre 1834 bekannt gemachten Verzeichnisse in Württemberg vorkommender zweiflügliger Insekten. – Correspondenzbl. d. k. württ. landw. Vereins **1**, 49–64 Stuttgart.

SCHINER, J. R. 1857: Diptera Austriaca. Aufzählung aller im Kaiserthume Oesterreich bisher aufgefundenen Zweiflügler. II. Die österreichischen Syrphiden. – Verh. zool.-bot. Ver. Wien **7**, 279–506. Wien.

– – 1862: Fauna Austriaca. Die Fliegen (Diptera). 1. Teil. Wien: Carl Gerold's Sohn.

Anschrift des Verfassers:
Ulrich SCHMID, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart

Erfahrungen mit der Zucht heimischer Schmetterlinge – speziell auch hochalpiner Arten

Von Walter **HUNDHAMMER**

Viele Arten unserer heimischen Schmetterlinge überwintern als Raupe. Erfahrungsgemäß bereitet die Raupenüberwinterung dem Züchter die größten Schwierigkeiten, Puppe oder Ei sind leichter zu behandeln. Man versucht daher, die winterliche Diapause durch Treibzucht oder andere Tricks zu vermeiden, falls man nicht weiterzüchten will. Im folgenden soll über Erfahrungen berichtet werden, bei welchen Arten die Winterruhe umgangen werden konnte bzw. bei welchen Arten dies nicht möglich war.

Coenonympha arcania L. konnte vom Ei zum Falter durchgezüchtet werden. Die Eier stammten aus Istrien, die Zucht erfolgte an eingetopftem *Poa annua* bei Zimmertemperatur.

Bei *Boloria pales* SCHIFF. und *Boloria napaea* HFFMGG. war die Eizucht an Stiefmütterchen bei ca. 25° C problemlos, vom Ei zum Falter etwa ein Monat. Die Elterntiere kamen aus den Lechtaler Alpen, 2000 m ü. M.

Auch bei *Colias phicomone* ESP. war eine Treibzucht bei ca. 25° C erfolgreich. Die Zucht erfolgte an *Lotus corniculatus*. Die Eier sollten aber Ende Juli, Anfang August zur Verfügung stehen. Bei später abgelegten Eiern war der Zuchterfolg ohne Überwinterung sehr gering.

Ohne Schwierigkeiten verlief die Eizucht von *Heteropterus morpheus* PALL. Eier aus Istrien ergaben nach zwei Monaten den fertigen Falter. Die Raupen wurden zuerst an eingetopftem *Poa annua* und *Festuca ovina* gehalten, später ab 1 cm Körperlänge, an Schnittfutter. Es genügte Zimmertemperatur.

Etwas komplizierter war die Eizucht von *Hipparchia fagi* SCOP. Die Raupen fraßen vom Herbst bis zum Februar des folgenden Jahres an einer eingetopften Grasmi-